

# Naturschauspiel unter freiem Himmel

**Oberriexingen** Das Theater unter der Dauseck hat ein neues Stück einstudiert. Die Zuschauer spazieren die Enz entlang, und die Schauspieler verwandeln das Flussufer in eine Bühne. Diesen Sommer locken Theater und Kino wieder nach draußen. *Von Kathrin Haasis*

Die Enz kann Geschichten erzählen. Zum Beispiel die von einem Jäger, der einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hat. Oder die vom reichen Bauer Christ, der in Goldstücken badet und doch nicht glücklich ist. Oder die von der weißen Jungfrau, die verzweifelt auf einen Erlöser wartet. Lauter solche Geschichten erzählt die Enz – und das Theater unter der Dauseck erzählt sie diesen Sommer seinem Publikum in Oberriexingen. „Die Enz sagt“ heißt das Stück, das am heutigen Freitag, 3. Juli, Premiere hat. Der Theaterspaziergang führt in die Welt der Sagen, von der Schuhklinge zum Fluss hinab, am Ufer entlang bis zum Wehr.

Unterwegs begegnen den Zuschauern skurrile Figuren, die sowohl aus der Vergangenheit als auch der Gegenwart stammen könnten. Zwölf Szenen liegen am Wegesrand. In einer erzählt ein Fischer, dass der Freitagabend der schönste Moment ist – wenn man in seiner Lieblingskneipe ein Bier trinkt. Dann wadet er ins Wasser hinein, stellt sich an eine Theke und verlangt vom Wirt das Bier. Plötzlich gesellt sich eine dunkle Gestalt dazu. Den Bauer Christ habe er getroffen, erzählt der Typ, „der, der Fleisch frisst, so einen Topf voll, jeden Tag“. Ausrauben wollte er ihn, stattdessen trug er ihm die Geldbörse heim, wie von einer höheren Kraft gesteuert. Am anderen Ufer, in einem Boot stehend, ruft der Bauer Christ: „Alles meins!“

Ein paar Meter weiter versucht Hans sein Glück bei der weißen Jungfrau. Betrogen wurde sie von einem Geliebten, nun soll der Junge sie erlösen. „Bring mir, was ich verlange“, locken die Seejungfrauen bei der nächsten Station ein Mädchen ins Wasser. Von Zwetschgensteinen, die zu Gold werden, und vom Bettler, der keine Gnade vor Gericht findet, wird erzählt. Fantastisch, altertümlich und gleichzeitig aktuell sind die Geschichten, mal zum Lachen, mal gruselig. Ein Riese kommt darin genauso vor wie Hartz IV, neuer und alter Wortschatz wechseln sich ab.

Auch das Bühnenbild besteht aus Gegensätzen: Judith Philipp hat die idyllische Kulisse mit knallbunten Plastikprodukten konterkariert. Die Regisseurin Christine Gnann dirigiert 35 Schauspieler im Alter zwischen sieben und 60 Jahren auf den Theaterspaziergang und setzt sie vielseitig ein. Sie sprechen, und sie singen, sie klatschen, und sie tanzen, sie reimen, und sie schwäbeln. Die Texte stammen von Barbara Schüßler. Seit 1993 produziert das Ensemble vom Theater unter der Dauseck jährlich ein neues Stück – „Sagt die Enz“ ist sagenhaft.



*Ein Fluss als Bühne: die Enz liefert sagenhafte Geschichten für das neue Stück vom Theater unter der Dauseck in Oberriexingen.*

Foto: factum/Weise

/// **Mehr Information** und die Termine gibt es im Internet unter [www.theater-dauseck.de](http://www.theater-dauseck.de). Karten gibt es unter 0 71 41/9 39 09 36.